

Dr. Beate Sauereisen

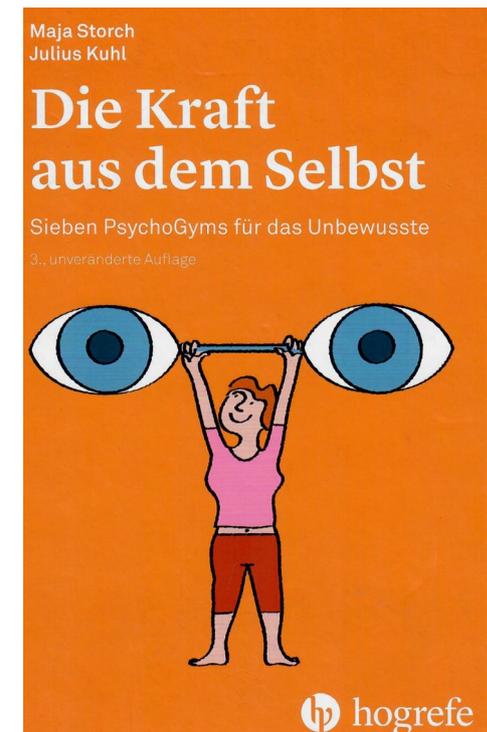
## Maja Storchs Strudelwurm und Julius Kuhls PSI-Theorie im Klassenraum – eine Intervention in Klassenstufe 7

Vortrag beim ÖZBF-Bildungskongress Salzburg 2019

## Ausgangslage

**Eine chaotische siebte Klasse hochbegabter Kinder, in der pädagogische Maßnahmen nicht wirken.**

- Maja Storchs Strudelwurm als Sprachbild fürs adaptive Unbewusste
- Julius Kuhls PSI-Theorie als Orientierungshilfe für einen Entwicklungsprozess
- Die Psycho-Gyms von beiden als Handwerkszeug für eine Entwicklung



**Kann es helfen, diese Klasse  
und dieses Wissen zusammenzubringen?**

## Worum es geht:

Voraussetzungen in der Klasse

Die Intervention – Organisation und Inhalte

Ergebnisse der Intervention

## Klassensituation (Okt. 2018)

## Klassengröße: 22 Schülerinnen und Schüler

### An der Oberfläche:

- 40 gemeldete Fehlverhalten pro Woche
- 3 wirkungslose Tadel
- Schüler ignorieren direkte Anweisungen
- gegenseitiges Beleidigen und Schlechtmachen, Handgreiflichkeiten
- kaum Fokus auf den Unterricht, wenig Lernfortschritt, keine Bereitschaft zu wiederholen
- massives Störverhalten im Unterricht und bei Klassenarbeiten, vor allem in Nebenfächern

### Bei etwas genauerem Hinsehen:

- 4 SuS zeigen Einsicht, sagen, dass sie „die Kontrolle verlieren“, weil sich „zu viel Ärger angestaut hat“.
- 3 SuS geraten in emotionale Abwärtsschleifen, weil sie sich das Schlimmste ausmalen => leichte Reizbarkeit
- 4 SuS zeigen keine Einsicht. Sie sind der Ansicht, andere seien „schlimmer“ oder sie seien provoziert worden.
- 4 SuS verhalten sich so, „weil es mehr Spaß macht“.
- 2 SuS springen auf, weil ihnen „langweilig“ ist

## Vermutung:

**SuS hängen häufiger in einer Ecke des PSI-Modells fest.**

**In emotional aufgeladenen Situationen zeigen sie ungünstiges Wurm-Verhalten.**

### Bei etwas genauerem Hinsehen:

- 4 SuS zeigen Einsicht, sagen, dass sie „die Kontrolle verlieren“, weil sich „zu viel Ärger angestaut hat“.
  - 3 SuS geraten in emotionale Abwärtsschleifen, weil sie sich das Schlimmste ausmalen. => leichte Reizbarkeit
  - 4 SuS zeigen keine Einsicht. Sie sind der Ansicht, andere seien „schlimmer“ oder sie seien provoziert worden.
  - 4 SuS verhalten sich so, „weil es mehr Spaß macht“.
  - 2 SuS springen auf, weil ihnen „langweilig“ ist
- A-
  - A-
  - A(-)
  - A+
  - A -

## Geplanter Ablauf

1. Kennenlernen des Strudelwurms und Justierung der eigenen Affektbilanz  
*Dann 2 Wochen Wurmtagebuch als Hausaufgabe.*
2. Kennenlernen des PSI-Modells im Überblick mit der Möglichkeit des gezielten Eckenwechsels.
3. Wurmtagebuch auswerten: Wähle eine typische Situation.  
Ideenkorbarbeit zu den Gründen für das Verhalten
4. Ich lerne meinen Wurm kennen: Arbeit mit der Bildkartei und Ideenkorb
5. Bedürfnisse und Verhalten in Beziehung setzen  
– Ideen zum Eckenwechsel
6. Abschlussstunde je nach Bedarf zu einzelnen Übungen oder als individuelle Fragestunde. Auch als Puffer möglich.

## Freiwillige Teilnahme – Angebot in Klassenleiterstunden:

**Angebot für alle, die herausfinden wollen, wie sie möglichst gut und zufrieden durch die Schule kommen.**

- Ankündigung in der Klasse:  
Empfohlen für alle, die öfter Verhalten zeigen, das sie eigentlich nicht zeigen wollen (Ordnung, Disziplin, Umgang mit anderen,...) oder die öfter Ärger bekommen.
- Elterninformation per Elternbrief (Papierform an Klasse, Mail an Elternverteiler)  
– Verpflichtende Anmeldung und Einverständniserklärung
- Einführung Affektbilanz für alle - vorab
- Durchführung in 6 Klassenleiterstunden. Gruppeneinteilung je nach Teilnehmerzahl.

**Flankierende Maßnahme: So fahren wir nicht mit euch auf Klassenfahrt – jeder, der mit will, reduziere sein eigenes Fehlverhalten um 90%.**

## Anlaufschwierigkeiten

Von 22 SuS

- melden sich 14 direkt an
- melden sich 3 nach dringender Empfehlung an (mit Elterngespräch).
- 5 nehmen nicht teil

Zeitnot

Intervention muss vor Weihnachten abgeschlossen sein

### **Für die Datenerhebung:**

Fragebogen für Vorerhebung werden zu Hause ausgefüllt.

- 1 Fragebogen fehlt

## Angepasst an die realen Gegebenheiten und Bedürfnisse:

0. Kennenlernen der Affektbilanz im Deutschunterricht ( alle)
1. Kennenlernen Strudelwurm: Erforschung des eigenen wurmgesteuerten Verhaltens und Justierung der eigenen Affektbilanz. (2 Gruppen)  
*Dann 2 Wochen Wurmtagebuch als Hausaufgabe.*
2. Kennenlernen des PSI-Modells im Überblick mit der Möglichkeit des gezielten Eckenwechsels. Selbsttest. (1 Gruppe)
3. Wurmtagebuch auswerten: Wähle eine typische Situation. Ideenkorbarbeit. (2 Gruppen)
4. Ich lerne meinen Wurm kennen: Arbeit mit der Bildkartei und Ideenkorb. (alle)
5. Herausfinden der zentralen Bedürfnisse aus dem Ideenkorb. (2 Gruppen)
6. Bedürfnisse und Verhalten in Beziehung setzen  
– Übungen zum Eckenwechsel (2 Gruppen sortiert nach Problemecke)
- 7. Einzel- oder Kleingruppenberatung**

**Zusätzlich: Nutzung der Sprache und des Wissens bei Erziehungsgesprächen.**

## Genutzte Hilfsmittel:

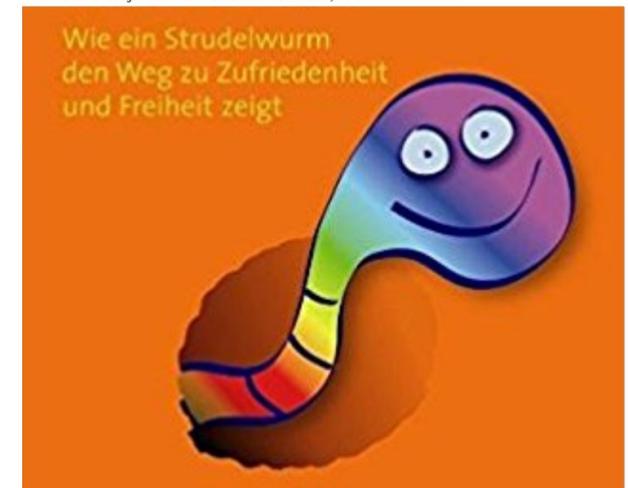
### Arbeitsheft Affektsteuerung für Teilnehmer:

- Selbstreflexionshilfen
- Raum fürs Wurmtagebuch
- Affektbilanz – Normierungsseite
- Raum fürs ZRM-Bedürfnisbild und die Arbeit damit
- Test zur Affektregulierung (Maja Storch, Julius Kuhl: Die Kraft aus dem Selbst. Hogrefe)

### Arbeitsheft Affektsteuerung

für Teilnehmer

Bild aus Maja Storch: Machen Sie doch, was Sie wollen.



Hogrefe

Name:

## Genutzte Hilfsmittel:

### Schülergerechter Überblick über PSI-Modell und die Wechselmöglichkeiten:

#### A (-) gelassen-entspannte Stimmung ☺

- gedämpfter negativer Affekt
- Selbstgefühl
- Bedürfnisse, Werte
- Überblick haben
- jedoch: zu wenig Selbstkonfrontation

**Motto:** „Alles wird schon irgendwie gut!“

bewusst  
„Verstand“

#### A (+) sachlich-nüchterne Stimmung ☺

- gedämpfter positiver Affekt
- sehr verstandesgesteuert
- Ziele werden gebildet: Planen, Abwägen
- jedoch: fehlende Handlungsmotivation

**Motto:** „Alles muss nochmal überdacht werden!“

Selbstkonfrontation



Selbstberuhigung



Selbstbremsung



Selbstmotivation



#### A – negativ-ängstliche Stimmung ☹

- Fehler-Zoom
- Blick aufs Detail (man sieht vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr)
- jedoch: Fokussierung zu stark auf Fehler

**Motto:** „Alles läuft schief!“

unbewusst  
„Strudelwurm“

#### A + positiv-freudige Stimmung ☺☺

- intuitive Verhaltenssteuerung (ohne Nachdenken)
- Freude
- Leichtigkeit
- Tatendrang
- automatisierte Verhaltensroutinen

**Motto:** „Alles ok!“

## Direkt wahrnehmbare Auswirkungen

### Auf die (Arbeits)-Atmosphäre

- 1 Fehlverhalten in 2 Wochen
- 1 wirksamer Tadel
- Schüler reagieren besser auf Anweisungen
- Beleidigen und Schlechtmachen wird weniger
- Schuldzuweisungen gehen zurück - Einsicht
- guter Fokus auf den Unterricht bei fast allen
- kaum Störverhalten in Hauptfächern, keines bei Klassenarbeiten, weniger in Nebenfächern
- mehr Spaß und Begeisterung im Unterricht (zumindest bei Lehrern)

### Auf die pädagogische Arbeit

- Wissen über die Bedürfnisse und „Ecken“ der Kinder => gezielte Sanktionen/Hilfen
- Schnelle Kommunikation über Probleme: Sowohl Lehrer – Schüler als auch Schüler – Schüler
- entspanntere Erziehungsgespräche: Entlastung von „Schuld“, aber nicht von „Verantwortung“
- Zeit für verhärtete Probleme

**Schülerzitat:**  
„Du kannst deinen Kampfhund auch nicht ohne Leine laufen lassen!“

## Schülerbefragung

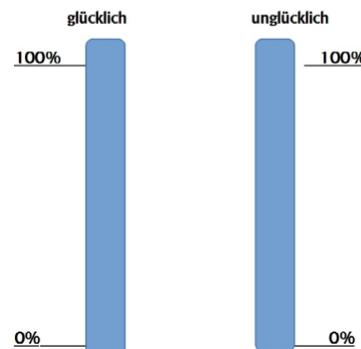
## Lehrerbefragung

### Block 1: Emotionalität

Entscheide bei folgenden Aussagen, wie oft sie seit Schuljahresbeginn in der Schule zutrafen und kreuze entsprechend an.

	nie	1x	selten	manch- mal	öfter	häufig	ständig
Ich war glücklich.							
Ich freute mich über etwas.							
Ich war verzweifelt.							
Ich ärgerte mich über etwas.							
Ich war unglücklich.							
Ich war zufrieden und ausgeglichen.							
Ich lachte aus vollem Herzen.							
Ich war aufgewühlt und unruhig.							
Ich war richtig wütend.							
Ich war mit mir richtig zufrieden.							
Ich war mit mir richtig unzufrieden.							

Wenn du die Zeit insgesamt betrachtest, wie würdest du die Verteilung deiner Gefühle in diesem Zeitraum in der Schule auf den| getrennten Skalen bewerten? Bitte zeichne den Schieberegler entsprechend ein.



### Block 2: Mitschüler

Bitte stelle eine Vermutung an, für welche Schüler der 7e folgende Aussagen öfter zutreffen. Markiere die entsprechenden Felder mit einem Kreuz. Wenn du bei einem Kind keine Einschätzung abgeben kannst, lass es frei.

A1	Ich fühle mich durch das Verhalten anderer gestört.
A2	Mein Verhalten stört andere.
A3	Ich helfe anderen.
A4	Ich beleidige oder beschimpfe andere.
A5	Ich kommentiere die Leistung oder das Verhalten anderer negativ.
A6	Ich kann mit anderen nicht gut zusammenarbeiten.
A7	Ich fühle mich anderen gegenüber zurückgesetzt.

Nr.	Name	Vorname	A1	A2	A3	A4	A5	A6	A7
1	[redacted]	[redacted]							
2	[redacted]	[redacted]							
3	[redacted]	[redacted]							

### Blöcke:

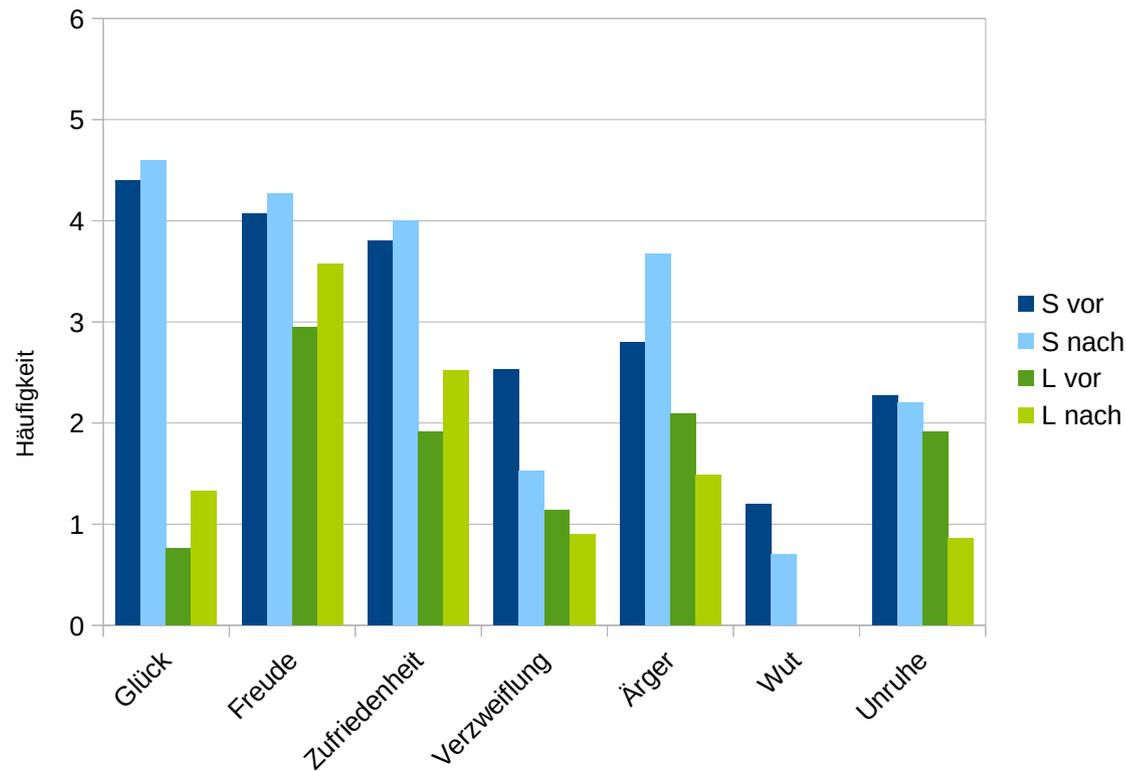
1. Emotionalität
2. Mitschüler
3. Lehrer
4. Lernen

## Block: Emotionalität

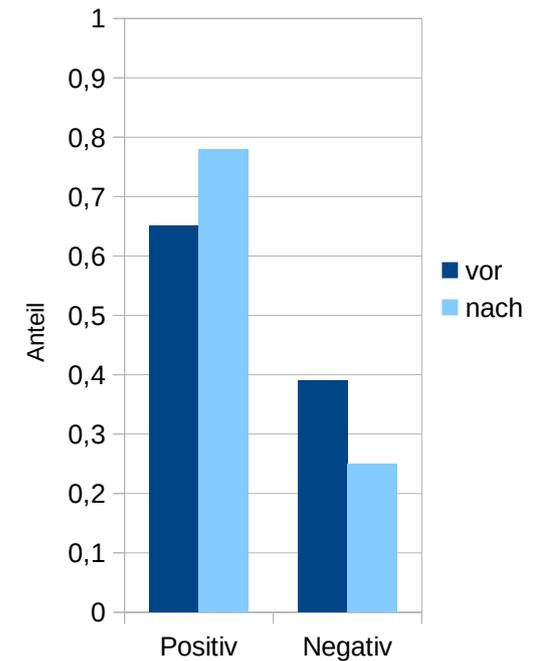
0 = nie

7 = immer

### Emotionalität



### Gesamtbewertung

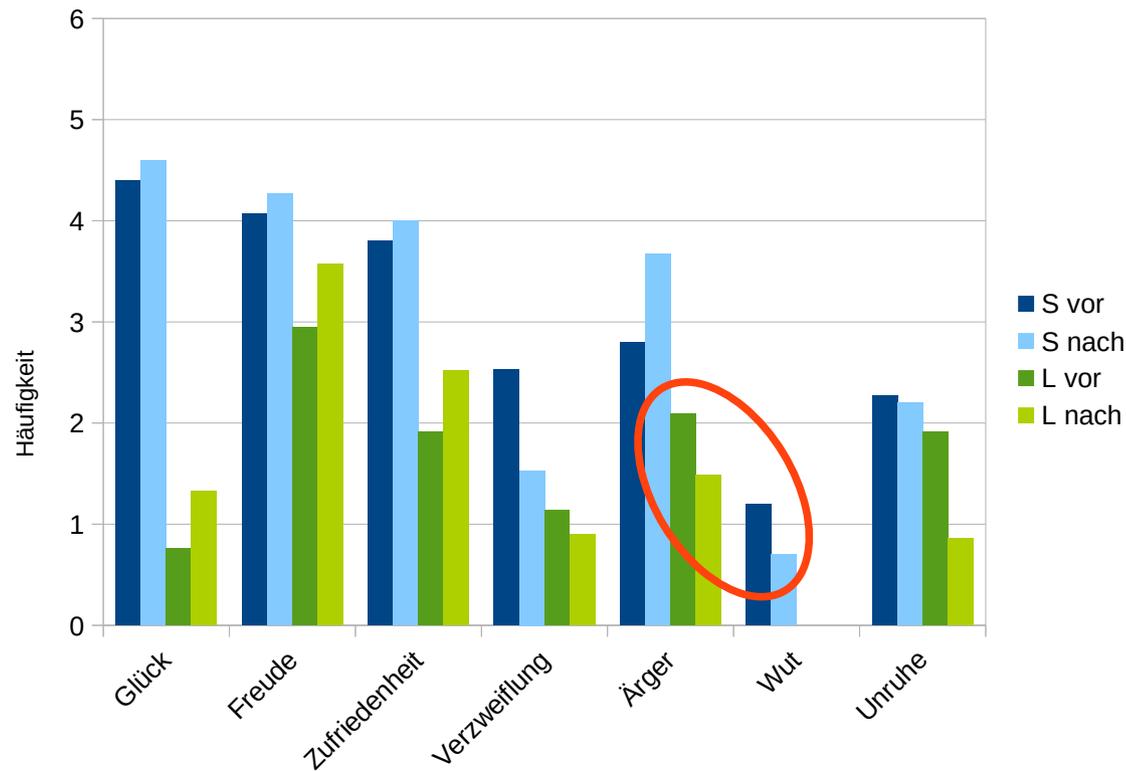


## Block: Emotionalität

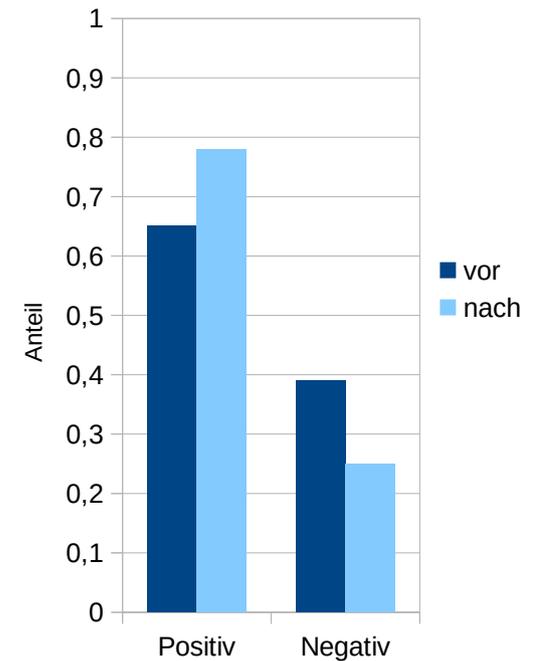
0 = nie

7 = immer

### Emotionalität



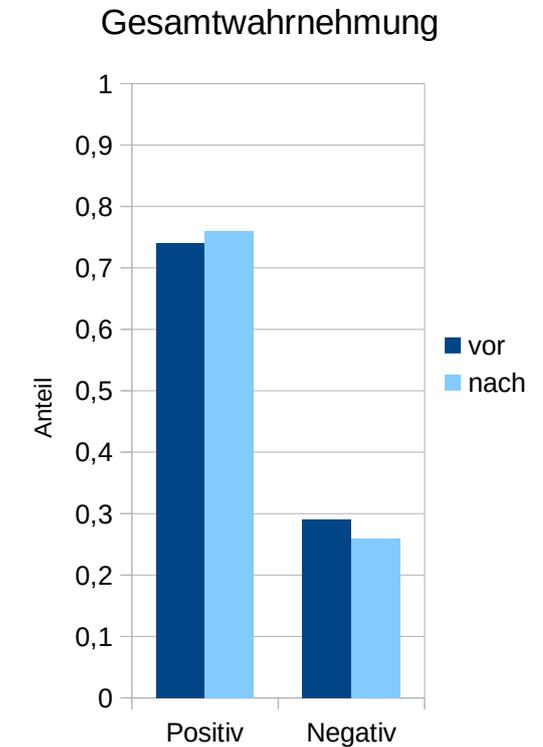
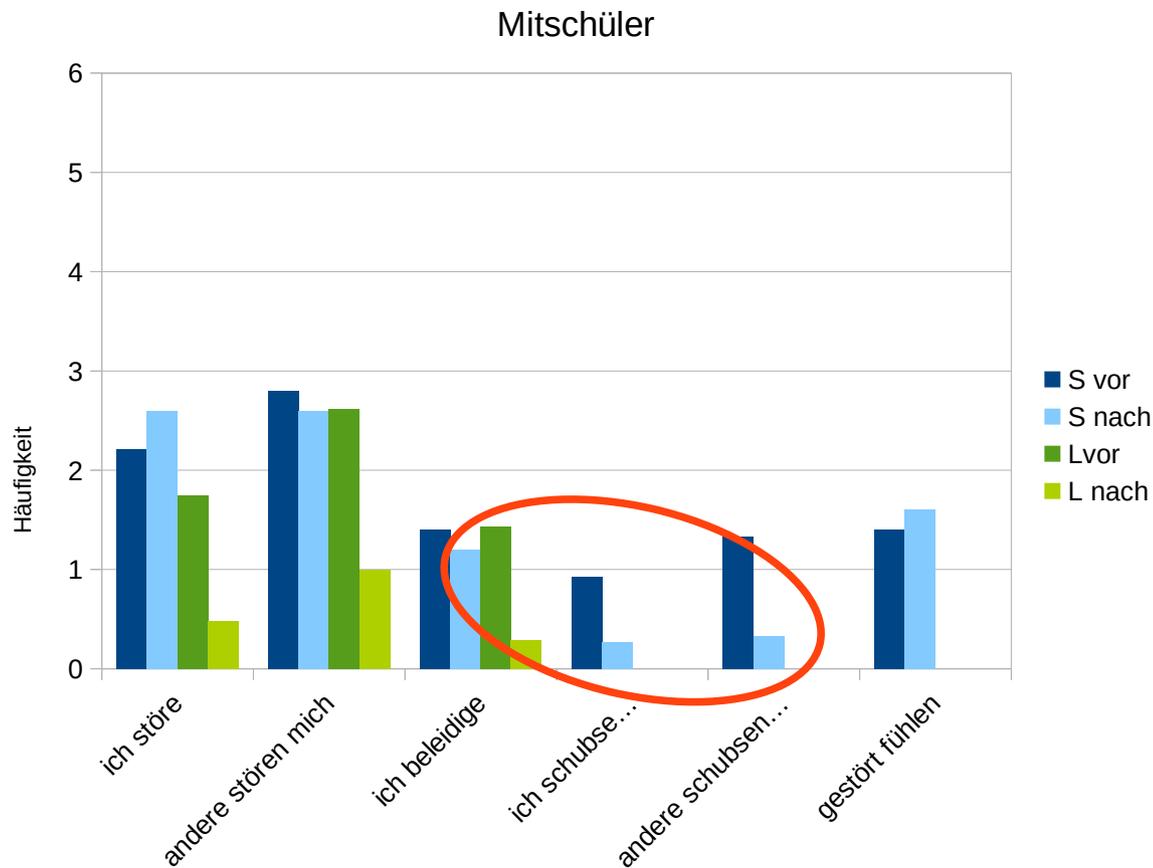
### Gesamtbewertung



## Block: Mitschüler

0 = nie

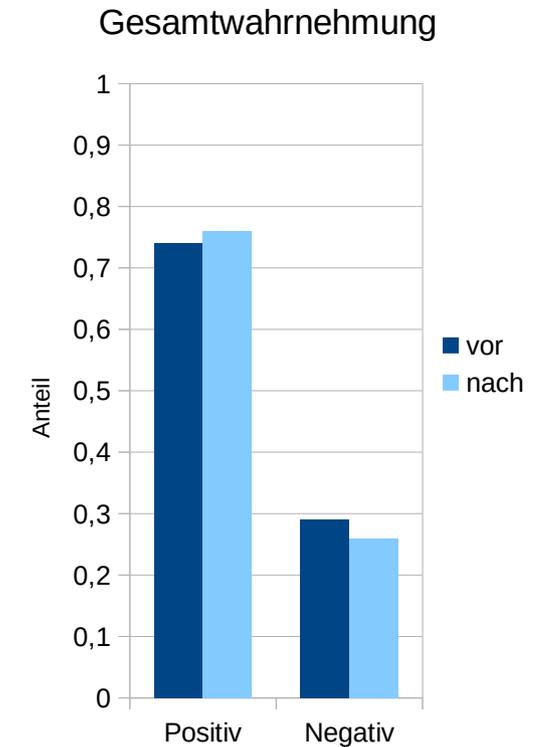
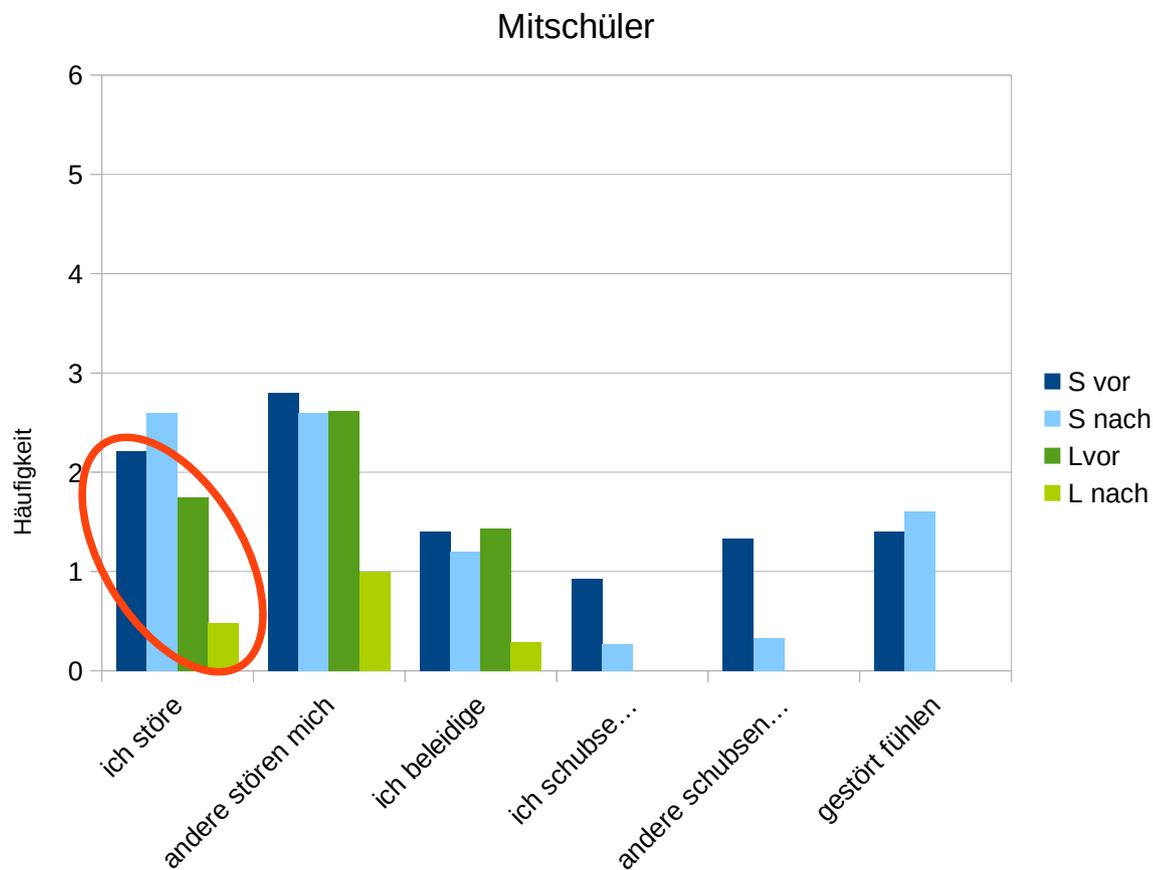
7 = immer



## Block: Mitschüler

0 = nie

7 = immer

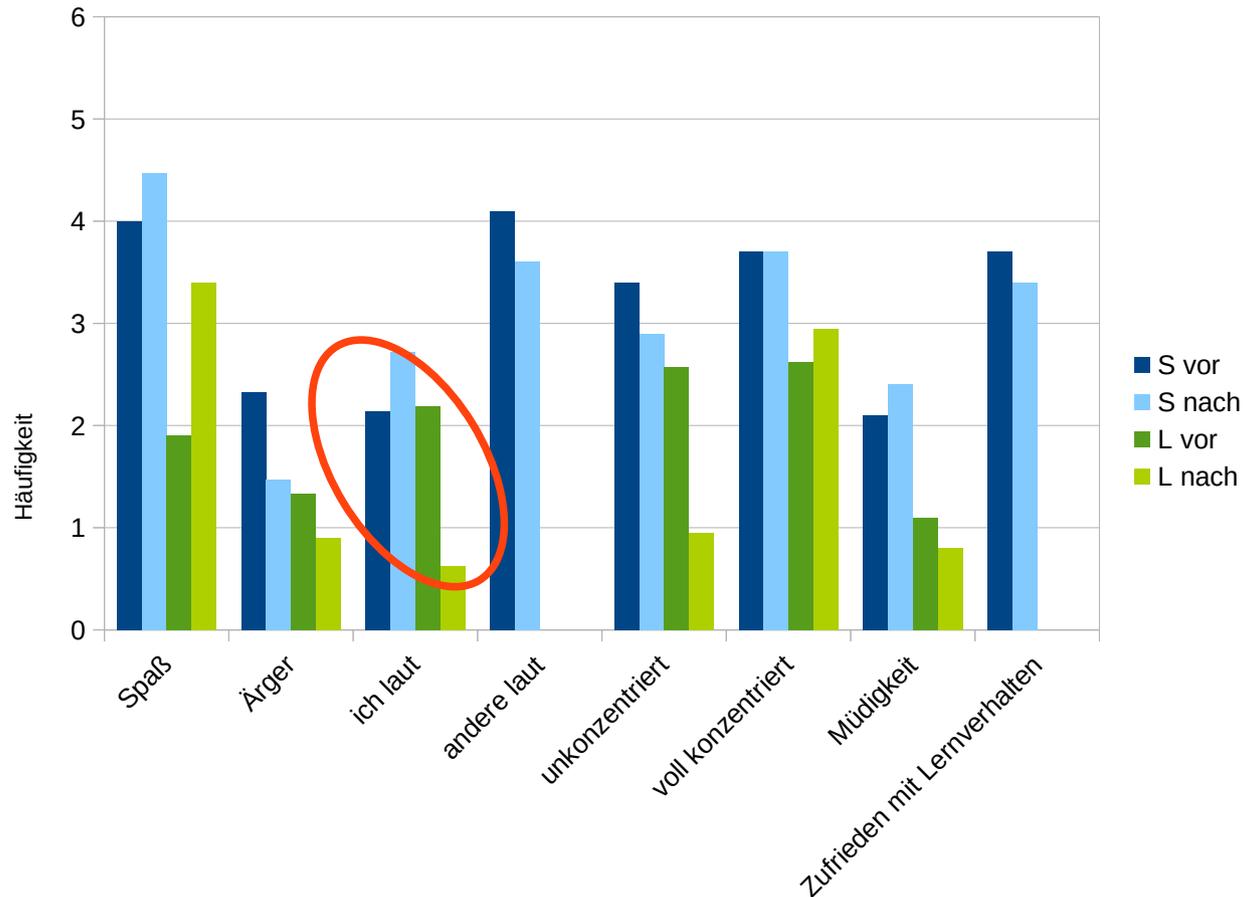


## Block: Unterricht

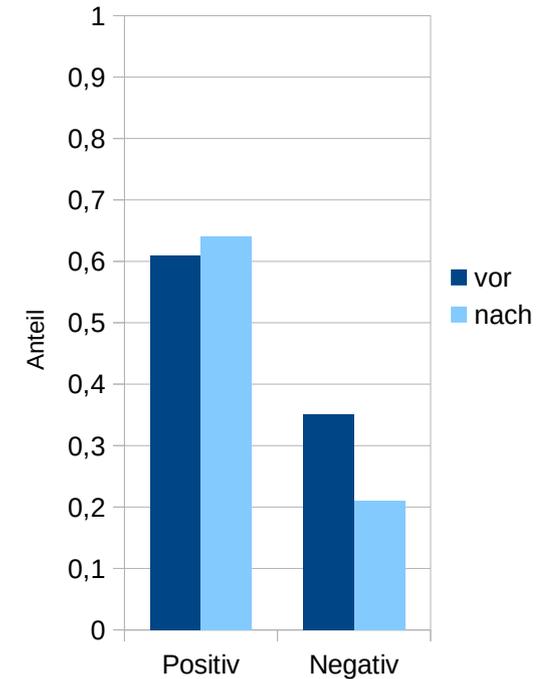
0 = nie

7 = immer

Unterricht



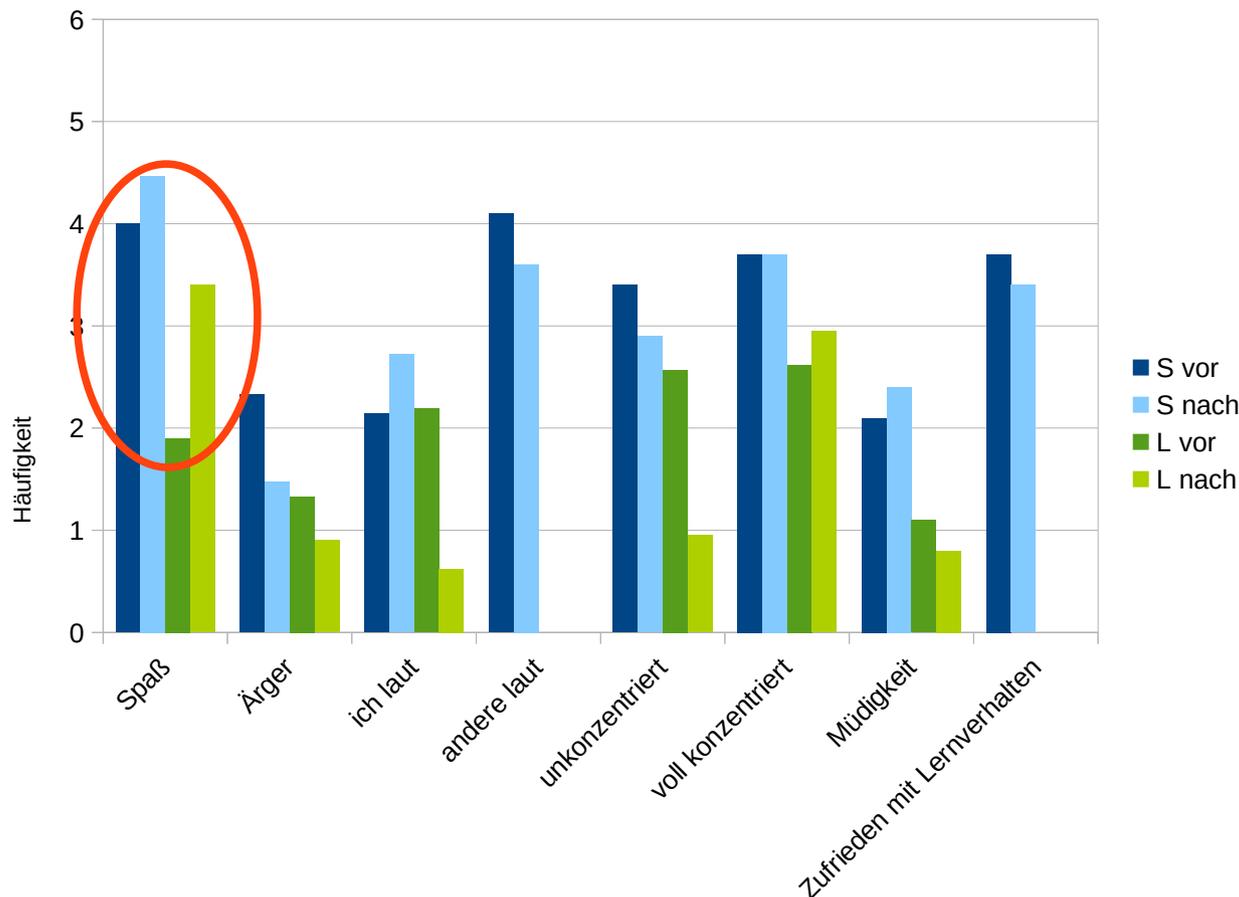
Gesamtwahrnehmung



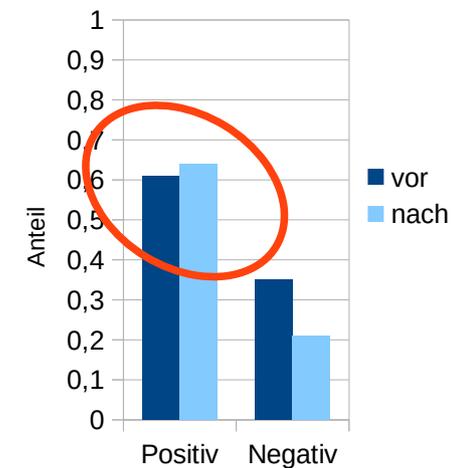
## Block: Unterricht

0 = nie      7 = immer

Unterricht



Gesamtwahrnehmung



	vor	nach
S1	0,5	0,1
S2	0,9	0,6

S1: dominant und unselbständig  
S2: Underachiever

## Bewertung der Ergebnisse

### Zusammenfassung

- Erhebliche Verbesserung des Verhaltens (=bessere Selbstbremsung)  
=> Reduktion der notwendigen Energie für Disziplinarisches
- Verbesserung der Gesamtstimmung => Begeisterung für Unterricht möglich
- Die „richtigen“ SuS sind weniger glücklich  
=> Prozess der Persönlichkeitsentwicklung (= Selbstkonfrontation)
- Sehr gutes Kennenlernen der SuS  
=> bedürfnispassende Maßnahmen => Kontrollerleben der Lehrkräfte
- Sichtbarwerden der unauffälligeren SuS

**Fazit: Der Aufwand lohnt sich – Klassencoaching funktioniert**

# Der Strudelwurm im Klassenraum



OTTO-SCHOTT-GYMNASIUM  
MAINZ-GONSENHEIM

Schule für Hochbegabtenförderung  
Internationale Schule

Zeit für Ihre Fragen, Gedanken und  
Anregungen

[sauereisen.beate@osg-mainz.de](mailto:sauereisen.beate@osg-mainz.de)